

Ausserdem finden sich noch in der Kirche als Gegenstände geringerer Bedeutung: ein Vortragkreuz vom Jahre 1758, die Altarbekleidung von 1758 und zwei Kesselpauken aus dem 18. Jahrh., von denen eine vom Königl. Kunstgewerbemuseum in Dresden erkaufte ist.

Todtenschild (Fig. 238), rechteckig, auf Holz, in Oel, 32 : 46 cm messend. Mit dem Wappen der Honsperg auf rothem Grund und auf gelblichem Grund die Inschrift:

ANNO DNI. M.D.XLVI. DINSTAG NÄH | ESTO. MIHI. IST. VORSCHIDN |  
DER EDEL HANS. VON HONSPERG.

Rest eines Epitaphs. Zwei in Holz geschnitzte Engel, hinter ihnen Kanonen und Ranken. Ende 17. Jahrh. — Ward dem Besitznachfolger des Georg Christoph von Dölau († 1694) geschenkt.



Fig. 239.



Fig. 240.

Fig. 238—240. Technitz, Gemälde.

Zwei Gemälde (Fig. 239 u. 240), auf Holz, in Oel, achteckig, 19 : 16 cm messend. Darstellung zweier junger Männer in reicher Tracht des endenden 17. Jahrhunderts. Beide Bilder mit dem Wappen der Schönberg.

### Tragnitz.

#### a) Baugeschichte:

Kirchdorf, 1,2 km nordwestlich von Leisnig.

Die in einer Urkunde von 1214 (vergl. S. 109) erwähnte Pankratiuskirche zu Leisnig gilt als die jetzige Tragnitzer Pfarrkirche. Sichere Beweise giebt es hierfür freilich nicht. Bauliche Reste aus so früher Zeit weist die Kirche nicht auf.

Sie (Fig. 241 und 242) besteht aus drei Haupttheilen: Langhaus, Chor und Westthurm.

Der älteste Theil dürfte das Langhaus sein. Seine Fenster sind theils vergrössert, theils erneuert worden. An der Südseite sind zwar noch die Spitzbogen